

Stadtratssitzung vom 15. Juni 2023

Fragestunde F 13/2023

Fragestunde betreffend UEFA Women's EURO 2025

Matthias Zellweger (Parteilos) vom 7. Juni 2023; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

1. 3,65 Mio. Franken Steuergeld. Natürlich: Auch Champions League-Spiele kosten den BSC YB, die Stadt Bern Geld. Aber 1,2 Mio. Franken für ein Spiel – das erscheint ziemlich hoch. Warum ist dem so? Wie setzt sich dieser Betrag exakt zusammen? YB kostet ein Champions League-Heimspiel rund 1 Mio. Franken – aber mit einer Stadionkapazität von 32'000. In Thun sind es 10'000 Plätze, vermutlich weniger (Limitierung Sitzplätze gem. UEFA-Richtlinien).
2. FC Thun und die Genossenschaft Stockhorn Arena (GNAT). Wie unterstützen diese beiden Organisationen finanziell, wie sieht der Kostenverteiler hier aus? Der FC Thun ist bekanntlich finanziell schwer angeschlagen, Transparenz ist gefragt. Der Steuerzahler will ja nicht «verdeckt» noch dem FC Thun unter die Arme greifen, sollte er aus den Spielen «Gewinn» machen.
3. Was kostet effektiv ein Rasenwechsel (Kunstrasen/Naturrasen)? Wer bezahlt das? Spielt der FC Thun anschliessend mit Beginn der neuen Challenge League Saison wieder auf Kunstrasen, oder bleibt der Naturrasen (Quersubventionierung)? Ein solcher Wechsel von Kunst- auf Naturrasen ist auch CO2-intensiv, was ist diesbezüglich vorgesehen? (Lebensdauer Kunstrasen 15 bis 25 Jahre).
4. Wie konnte der Gemeinderat der Stadt Thun öffentlich kommunizieren, via offizielle Medienmitteilung, dass die UEFA Woman's EURO 2025 nach Thun kommt, ohne dass das Parlament den Kredit von 3,65 Mio. Franken überhaupt debattiert resp. gesprochen hat. (Kompetenzüberschreitung)
5. Am grössten Sportanlass der Schweizer Geschichte, der UEFA EURO 2008 Austria-Switzerland, richteten die vier Schweizer Host Cities Bern, Basel, Zürich und Genf die Hälfte der EM-Spiele aus (15). Überall gab es grosse Projektorganisationen. Wie sieht da der Plan der Stadt Thun für die drei Spiele der UEFA Women's EURO 2025 aus? Was kostet das? Werden externe Berater und Agenturen beigezogen, die das Geschäft verstehen. Bitte diesen Aufwand ausweisen.
6. Wie kann sich das offizielle Thun auf 3,65 Mio. Franken einlassen, ohne zu wissen, was der Schweizerische Fussballverband (SFV) bzw. die UEFA mit Sitz in Nyon zahlt? Und ob überhaupt und in welcher Höhe Geld zurückfliesst?
7. Beahlt für diesen Anlass nur die Stadt Thun und deren Steuerzahler die Zeche? Die Bruttowertschöpfung dieses Anlasses, meist überbewertet, nutzt auch umliegenden Gemeinden.
8. Mit welchen verbindlichen Summen beteiligen sich Kanton und Bund an den drei Spielen in Thun? Liegen da konkrete Zahlen vor? Wenn nein, warum hat man das einfach akzeptiert, ohne Wissen, wie es finanziell geregelt wird und ausgeht? Welche anderen verbindlichen Zusicherungen liegen seitens Bund und Kanton vor?
9. Bei der UEFA EURO 2008 Austria-Switzerland hatten die vier Schweizer Host Cities noch je vier eigene Partner und Sponsoren. Ist dem bei der UEFA Woman's EURO 2025 auch so? Und wenn

- ja, welche Sponsoren kommen hier in Frage? Welche Packages werden geschnürt (Einheitliche Sponsoringbeträge)? Welchen Nutzen ziehen diese Sponsoren, was tut die Stadt hier?
10. PR und Marketing sind, falls die UEFA Woman's EURO 2025 in Thun drei Spiele abhält, überaus wichtig. Wie soll die Stadt Thun das stemmen, ohne zusätzliche Kosten? Neben viel planerischer Arbeit kosten hier auch Produktionen viel (Kampagne Thun, APG, Inserate, Publireportagen, Werbung generell). Wie sehen hier die genauen Zahlen aus, sind sie Teil der 3,65 Mio. Franken?
 11. Die UEFA mit Sitz in Nyon ist ebenso wie die FIFA ein Verein – mit Aktiven von über 3 Mrd. Franken. Am Schluss machen ausschliesslich die UEFA und der SFV einen Gewinn. Wie wird ausgeschüttet, nebst den Fussballvereinen? Erhält hier auch die Stadt Thun eingeschossenes «Steuergeld» zurück, und im proportionalen Verteilschlüssel wieviel genau? (Anhang beachten)
 12. Falls der Stadtrat das Geschäft ablehnt, finden in Thun keine drei Spiele statt. Die UEFA kann problemlos anderswo spielen, es bleiben genügend Stadien. Welche Kostenfolgen hätte ein Nein für Thun? Konventionalstrafe?
 13. Der Gemeinderat spricht von «grossen Chancen» und «Nachhaltigkeit». Wo genau?* In welchem Ausmass? Die meisten Spiele finden vermutlich nachmittags/frühabends statt, viele Fans reisen wieder ab. Ob effektiv viele in Thun übernachten, darf zumindest bezweifelt werden. Und ob dann alle noch in der Innenstadt feiern, konsumieren, ebenso. *(Es wird davon gesprochen, dass mit den drei Spielen ein «Boost» für den Damen-Fussball ausgelöst wäre. Sollte diese Annahme zutreffen; Welche Kapazitäten in Sachen Aufnahme von Neuinteressierten sind vorgesehen? (Clubs, Spielfelder, Trainer, etc., ...)
 14. Was kostet explizit der Bereich Sicherheit? Wie koordiniert hier Thun mit anderen Host Citys der UEFA Woman's EURO 2025? Sind diese Kosten überblickbar, Teil der 3,65 Mio. Franken? Was kostet alleine das Polizeiaufgebot? Wer bezahlt das, Thun alleine? Oder der Kanton, da Einsatz der Kantonspolizei ausserhalb des Stadions?
 15. Verkehr: Wie löst die Stadt dieses Problem? Parkplätze, STI (Sonderbusse), SBB, Fanmeile (zum Stadion), Sicherheit rund um den Bahnhof/Innenstadt, Reinigungsarbeiten (Tiefbauamt)? Wie sehen da die Planungen aus, liegt überhaupt schon was vor oder gar nichts?
 16. Public Viewing: Ist da was geplant, wo und wie gross? Diese Vorgaben liefert mit Sicherheit die UEFA, und kassiert dann in diesen eigenen Zonen auch mächtig ab (Auflagen Sponsoren, Bier-Sponsoren/Getränke/Foodstationen). Wie will Thun das handeln? Z.B. die Restaurateure am Mühleplatz liefen ja bereits wegen dem Thunfest und Exklusivrechten von Bierfirmen Sturm. Was droht hier?
 17. Für die UEFA Women's EURO 2025 ist für Thun eine grosse Infrastruktur nötig, bezahlt das ebenfalls die Stadt, bzw. deren Steuerzahler? Oder öffnet die Stadt hier ein sep. Kässeli? Konkret: Ist Infrastruktur Teil der 3,65 Mio. Franken? Oder droht am Ende gar ein Nachtragskredit, aufgrund der Gesamtkosten, die letztlich vermutlich höher als mit veranschlagten 3,65 Mio. Franken ausfallen werden? Was macht Thun dann, nochmals ein Stadtratsentscheid?
 18. Bis wann sagt Thun, falls der Stadtrat JA zur UEFA Woman's EURO 2025 mit drei Spielen in Thun sagt, der UEFA zu? Wie läuft dann da die Kommunikation? Via offizielles Thun, oder liegt ab dann alles bei der UEFA?

Antwort des Gemeinderates

Der Fragesteller stellt berechnete Fragen, reichert diese allerdings mit eigenen Wertungen an. Zu diesen Wertungen nimmt der Gemeinderat nicht Stellung. Viele Antworten ergeben sich bereits aus der Lektüre des SRB 14/2023¹ und der Fragestunde F 11/2023². Wo dies der Fall ist, erfolgt ein entsprechender Verweis. Teilweise würde eine präzise Beantwortung der Fragen die vorgängige Durchführung und Evaluation des Anlasses voraussetzen, was selbstredend nicht möglich ist. Der Stadtrat wird im Rahmen des Beschlusses über den beantragten Rahmenkredit darüber zu befinden haben, ob er mit den im aktuellen Zeitpunkt verfügbaren und angesichts des Planungsstandes notwendigerweise unvollständigen Informationen die Chancen oder die Risiken der Euro 2025 höher gewichtet. Ist dem Stadtrat die Unsicherheit zu gross oder genügen ihm die vom Gemeinderat nach bestem Wissen und Gewissen vorgelegten Informationen nicht, ist er frei, den beantragten Kredit abzulehnen.

Zu Frage 1: 3,65 Mio. Franken Steuergeld. Natürlich: Auch Champions League-Spiele kosten den BSC YB, die Stadt Bern Geld. Aber 1,2 Mio. Franken für ein Spiel – das erscheint ziemlich hoch. Warum ist dem so? Wie setzt sich dieser Betrag exakt zusammen? YB kostet ein Champions League-Heimspiel rund 1 Mio. Franken – aber mit einer Stadionkapazität von 32'000. In Thun sind es 10'000 Plätze, vermutlich weniger (Limitierung Sitzplätze gem. UEFA-Richtlinien).

Vgl. S. 2 Kapitel 2, S. 3 Kapitel 3.1 und S. 6. Kapitel 5 SRB 14/2023 bzw. S. 3 Frage 4 Fragestunde 11/2023: Die grösste Frauensportveranstaltung in Europa beinhaltet mehr als drei Spiele. Das internationale Turnier ist ein vierwöchiges Fest für die ganze Schweiz mit Rahmenprogramm und eine einmalige Chance, Thun als attraktiven Sport-, Kultur- und Freizeitort zu präsentieren sowie den Mädchen- und Frauenfussball zu fördern.

Zu Frage 2: FC Thun und die Genossenschaft Stockhorn Arena (GNAT). Wie unterstützen diese beiden Organisationen finanziell, wie sieht der Kostenverteiler hier aus? Der FC Thun ist bekanntlich finanziell schwer angeschlagen, Transparenz ist gefragt. Der Steuerzahler will ja nicht «verdeckt» noch dem FC Thun unter die Arme greifen, sollte er aus den Spielen «Gewinn» machen.

Vgl. S. 4 Frage 10 Fragestunde 11/2023: Eine finanzielle Unterstützung des Anlasses durch den FC Thun ist weder realistisch noch vorgesehen. Der FC Thun als Stadionbetreiber trägt die Kosten, um die Stadionanforderungen zu erfüllen und erhält gleichzeitig Mieteinnahmen von der UEFA, so wie die Stadionbetreiber aller anderen Austragungsorte.

Zu Frage 3: Was kostet effektiv ein Rasenwechsel (Kunstrasen/Naturrasen)? Wer bezahlt das? Spielt der FC Thun anschliessend mit Beginn der neuen Challenge League Saison wieder auf Kunstrasen, oder bleibt der Naturrasen (Quersubventionierung)? Ein solcher Wechsel von Kunst- auf Naturrasen ist auch CO2-intensiv, was ist diesbezüglich vorgesehen? (Lebensdauer Kunstrasen 15 bis 25 Jahre).

¹ [SRB 14/2023 \(UEFA Women's EURO 2025\)](#)

² [Fragestunde F 11/2023 \(Fragestunde betreffend Frauen-EM in Thun\)](#)

Vgl. S. 6. Kapitel 5 SRB 14/2023 bzw. S. 2 Frage 2 Fragestunde 11/2023: Die Kosten für den Wechsel auf einen Naturrasen trägt die Stadt, diejenigen für den FC Thun notwendigen neuen Kunstrasen sie selber. Zur Ökobilanzierung von Rasenspielfeldern wird auf die Zürcher Studie (Ökobilanzierung von Rasensportfeldern: Natur-, Kunststoff- und Hybridrasen der Stadt Zürich im Vergleich) verwiesen.

Zu Frage 4: Wie konnte der Gemeinderat der Stadt Thun öffentlich kommunizieren, via offizielle Medienmitteilung, dass die UEFA Woman's EURO 2025 nach Thun kommt, ohne dass das Parlament den Kredit von 3,65 Mio. Franken überhaupt debattiert resp. gesprochen hat. (Kompetenzüberschreitung)

Vgl. S. 3 Kapitel 3.2 SRB 14/2023 bzw. S. 2 Frage 1 Fragestunde 11/2023: Aus den Medienmitteilungen vom 22. September 2022 sowie 4. April 2023 geht klar hervor, dass die Durchführung noch nicht definitiv gesichert ist und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen.

Zu Frage 5: Am grössten Sportanlass der Schweizer Geschichte, der UEFA EURO 2008 Austria-Switzerland, richteten die vier Schweizer Host Cities Bern, Basel, Zürich und Genf die Hälfte der EM-Spiele aus (15). Überall gab es grosse Projektorganisationen. Wie sieht da der Plan der Stadt Thun für die drei Spiele der UEFA Women's EURO 2025 aus? Was kostet das? Werden externe Berater und Agenturen beigezogen, die das Geschäft verstehen. Bitte diesen Aufwand ausweisen.

Vgl. S. 4. Kapitel 3.3 und 5 SRB 14/2023 bzw. S. 2 Frage 3 Fragestunde 11/2023: Lösungen zu Fragen bez. Projektorganisation werden gemeinsam mit der Stadt Bern gesucht, externe Unterstützung ist notwendig. Im Budget sind 400'000 Franken eingestellt. Die Zusammenarbeit mit allen anderen Städten zur Durchführung der Spiele ist seit über einem Jahr initiiert.

Zu Frage 6: Wie kann sich das offizielle Thun auf 3,65 Mio. Franken einlassen, ohne zu wissen, was der Schweizerische Fussballverband (SFV) bzw. die UEFA mit Sitz in Nyon zahlt? Und ob überhaupt und in welcher Höhe Geld zurückfliesst?

Vgl. S. 4. Kapitel 3.4 und 5 SRB 14/2023 bzw. S. 3 Frage 8 Fragestunde 11/2023: Der SFV organisiert das Turnier im Auftrag der UEFA und erhält eine sogenannte Staging Fee, abhängig von Kosten und Erfolg. Die Erfahrungen aus der EURO 08 wie auch die der bisherigen Gespräche mit Bund und Kanton zeigen, dass es zu einem Rückfluss von Geldern (Drittelslösung) kommen wird. Thun handelte analog wie alle anderen Städte, wovon fünf vor der Vergabe des Turniers die Kredite bei ihren Parlamenten bereits erfolgreich beantragt haben.

Zu Frage 7: Bezahlt für diesen Anlass nur die Stadt Thun und deren Steuerzahler die Zeche? Die Bruttowertschöpfung dieses Anlasses, meist überbewertet, nutzt auch umliegenden Gemeinden.

Vgl. S. 5 Kapitel 4.4 und S. 7 Kapitel 6 SRB 14/2023 bzw. S. 3 Frage 5, 6,7 und 15 Fragestunde 11/2023: Die geschätzte Wertschöpfung für die ganze Schweiz wird im hohen zweistelligen

Millionenbereich liegen, so wie dies die kürzlich gemachten Erfahrungen aus der Women's EURO 2022 in England zeigen.

Zu Frage 8: Mit welchen verbindlichen Summen beteiligen sich Kanton und Bund an den drei Spielen in Thun? Liegen da konkrete Zahlen vor? Wenn nein, warum hat man das einfach akzeptiert, ohne Wissen, wie es finanziell geregelt wird und ausgeht? Welche anderen verbindlichen Zusicherungen liegen seitens Bund und Kanton vor?

Siehe obige Antworten zu Frage 6 und 7. Im Weiteren wird auf die beiden dem Stadtratsbericht beigelegten Schreiben von Bundesrätin Amherd und Regierungsrat Ammann verwiesen. Eine Finanzierung der öffentlichen Hand zu je einem Drittel sollte die Kosten von Thun auf rund 1.25 Millionen Franken reduzieren.

Zu Frage 9: Bei der UEFA EURO 2008 Austria-Switzerland hatten die vier Schweizer Host Citys noch je vier eigene Partner und Sponsoren. Ist dem bei der UEFA Woman's EURO 2025 auch so? Und wenn ja, welche Sponsoren kommen hier in Frage? Welche Packages werden geschnürt (Einheitliche Sponsoringbeträge)? Welchen Nutzen ziehen diese Sponsoren, was tut die Stadt hier?

Diese Fragen können zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Übergeordnete Konzepte seitens SFV und UEFA sind in Erarbeitung. Bei einem geplanten und zeitnahen Gespräch zwischen Bund, Kantonen, SFV und allen Austragungsstädten werden diese Fragen diskutiert.

Zu Frage 10: PR und Marketing sind, falls die UEFA Woman's EURO 2025 in Thun drei Spiele abhält, überaus wichtig. Wie soll die Stadt Thun das stemmen, ohne zusätzliche Kosten? Neben viel planerischer Arbeit kosten hier auch Produktionen viel (Kampagne Thun, APG, Inserate, Publireportagen, Werbung generell). Wie sehen hier die genauen Zahlen aus, sind sie Teil der 3,65 Mio. Franken?

Vgl. S. 2 Kapitel 2 und S. 6 Kapitel 5 SRB 14/2023 bzw. S. 3 Frage 4 und 7 Fragestunde 11/2023: Entsprechende Gelder sind im Budget eingestellt. Die Tourismusorganisationen sind bzw. werden involviert.

Zu Frage 11: Die UEFA mit Sitz in Nyon ist ebenso wie die FIFA ein Verein – mit Aktiven von über 3 Mrd. Franken. Am Schluss machen ausschliesslich die UEFA und der SFV einen Gewinn. Wie wird ausgeschüttet, nebst den Fussballvereinen? Erhält hier auch die Stadt Thun eingeschossenes «Steuergeld» zurück, und im proportionalen Verteilschlüssel wieviel genau? (Anhang beachten)

Vgl. S. 3 Kapitel 3.1 und S. 6 Kapitel 5 SRB 14/2023 bzw. S. 3 Frage 8 Fragestunde 11/2023: Die Städte werden zur Klärung dieser Frage in Verhandlungen mit dem SFV treten. Die UEFA wird allenfalls einen Teil ihrer Gewinne aus dem Turnier dem SFV ausschütten. Der SFV seinerseits wird voraussichtlich einen Teil des Geldes an die Host Cities weiterleiten, sofern der Anlass für ihn kostendeckend ist. Allfällige übergeordnete Gewinne fliessen wieder in die Förderung des Frauenfussballs.

Zu Frage 12: Falls der Stadtrat das Geschäft ablehnt, finden in Thun keine drei Spiele statt. Die UEFA kann problemlos anderswo spielen, es bleiben genügend Stadien. Welche Kostenfolgen hätte ein Nein für Thun? Konventionalstrafe?

Vgl. S. 4 Frage 9 und S. 5 Frage 16 Fragestunde 11/2023: Keine. Der Veranstalter ist der Schweizerische Fussballverband, seinerseits gleichzeitig Vertragspartner der UEFA, die wiederum die Rechteinhaberin ist.

Zu Frage 13: Der Gemeinderat spricht von «grossen Chancen» und «Nachhaltigkeit». Wo genau?* In welchem Ausmass? Die meisten Spiele finden vermutlich nachmittags/frühabends statt, viele Fans reisen wieder ab. Ob effektiv viele in Thun übernachten, darf zumindest bezweifelt werden. Und ob dann alle noch in der Innenstadt feiern, konsumieren, ebenso. *(Es wird davon gesprochen, dass mit den drei Spielen ein «Boost» für den Damen-Fussball ausgelöst wäre. Sollte diese Annahme zutreffen; Welche Kapazitäten in Sachen Aufnahme von Neuinteressierten sind vorgesehen? (Clubs, Spielfelder, Trainer, etc., ...)

Vgl. S. 2 Kapitel 2, S. 3 Kapitel 3.1 und S. 6 und 7 Kapitel 6 SRB 14/2023 bzw. S. 4 Frage 11 und S. 5 Frage 15 Fragestunde 11/2023: Die Stadt Thun ist mit ihrer Einschätzung nicht alleine. Die Parlamente von Zürich, Bern, Basel, St. Gallen und Luzern teilen die Einschätzung der einmaligen Chance mit den bereits bestätigten Krediten in der Höhe von über 44 Millionen Franken. Gespräche mit den Thuner Fussballvereinen wurden initiiert. Die Sanierung der Spielfelder vom FC Rot-Schwarz am Bürgerweg ist im aktuellen Aufgaben- und Finanzplan eingestellt.

Zu Frage 14: Was kostet explizit der Bereich Sicherheit? Wie koordiniert hier Thun mit anderen Host Citys der UEFA Woman's EURO 2025? Sind diese Kosten überblickbar, Teil der 3,65 Mio. Franken? Was kostet alleine das Polizeiaufgebot? Wer bezahlt das, Thun alleine? Oder der Kanton, da Einsatz der Kantonspolizei ausserhalb des Stadions?

Vgl. S. 4 Kapitel 3.3, S. 5 Kapitel 4.3 und S. 6 Kapitel 5 SRB 14/2023 bzw. S. 3 Frage 4 und S. 5 Frage 14 Fragestunde 11/2023: Die Sicherheitskosten für die drei Spiele in der Stockhornarena sind überblickbar und in Absprache mit dem Kanton kalkuliert. Eine Offerte der Kantonspolizei liegt vor.

Zu Frage 15: Verkehr: Wie löst die Stadt dieses Problem? Parkplätze, STI (Sonderbusse), SBB, Fanmeile (zum Stadion), Sicherheit rund um den Bahnhof/Innenstadt, Reinigungsarbeiten (Tiefbauamt)? Wie sehen da die Planungen aus, liegt überhaupt schon was vor oder gar nichts?

Vgl. S. 5 Kapitel 4.3, S. 6 Kapitel 5 und Kapitel 6 SRB 14/2023 bzw. S. 4 Frage 13 Fragestunde 11/2023: Entsprechende Konzepte werden ausgearbeitet, Gelder sind eingestellt. Die Distanzen in der Schweiz jedoch sind kurz, die Verkehrsverbindungen gut. Im Vordergrund steht der öffentliche Verkehr. Hier ist der Bund mit der SBB im Dialog. Ein bspw. mit dem Eintrittsticket kombiniertes 36h-ÖV-Ticket analog Euro 08 wird diskutiert.

Zu Frage 16: Public Viewing: Ist da was geplant, wo und wie gross? Diese Vorgaben liefert mit Sicherheit die UEFA, und kassiert dann in diesen eigenen Zonen auch mächtig ab (Auflagen Sponsoren, Bier-Sponsoren/Getränke/Foodstationen). Wie will Thun das handeln? Z.B. die Restaurateure am Mühleplatz liefern ja bereits wegen dem Thunfest und Exklusivrechten von Bierfirmen Sturm. Was droht hier?

Vgl. S. 3 Kapitel 3.1, S. 5 Kapitel 4.2, S. 6 Kapitel 5 und S. 7 Kapitel 6 SRB 14/2023 bzw. S. 4 Frage 13 und S. 5 Frage 14 Fragestunde 11/2023: Es soll das lokale Gewerbe berücksichtigt werden. Erfahrungen sowohl von der Womens's EURO 2022 in England als auch von der EURO 08 in Bern zeigen, dass ausserhalb vom Stadion vieles möglich ist.

Zu Frage 17: Für die UEFA Women's EURO 2025 ist für Thun eine grosse Infrastruktur nötig, bezahlt das ebenfalls die Stadt, bzw. deren Steuerzahler? Oder öffnet die Stadt hier ein sep. Kässeli? Konkret: Ist Infrastruktur Teil der 3,65 Mio. Franken? Oder droht am Ende gar ein Nachtragskredit, aufgrund der Gesamtkosten, die letztlich vermutlich höher als mit veranschlagten 3,65 Mio. Franken ausfallen werden? Was macht Thun dann, nochmals ein Stadtratsentscheid?

Vgl. S. 5 Kapitel 5 und S. 8 Kapitel 8 SRB 14/2023 bzw. S. 2 Frage 2, S. 3 Frage 4, S. 4 Frage 11 und S. 4 Frage 12 Fragestunde 11/2023 sowie obige Antwort auf Frage 13: Die Infrastruktur steht grossmehrerheitlich. Im Kredit sind alle Kosten aufgeführt, inkl. Reserve. Eine Ausnahme bildet die Sanierung der Spielfelder vom FC Rot-Schwarz am Bürgerweg, welche aus dem Aufgaben- und Finanzplan finanziert wird.

Zu Frage 18: Bis wann sagt Thun, falls der Stadtrat JA zur UEFA Woman's EURO 2025 mit drei Spielen in Thun sagt, der UEFA zu? Wie läuft dann da die Kommunikation? Via offizielles Thun, oder liegt ab dann alles bei der UEFA?

Vgl. S. 5 Frage 16 Fragestunde 11/2023: Veranstalter des Turniers ist der Schweizerische Fussballverband. Dieser wird unmittelbar nach dem Stadtratsentscheid informiert.

Thun, 14. Juni 2023

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller